

Berchtesgaden | Ost

Untersberg | Hoher Göll | Hohes Brett

Titelbild	Allgäumann Reinhard Hones bei der 1. Rotpunkt Wiederholung der <i>Scaramouche</i> (10), Hoher Göll [Foto: Stefan Martinez - www.bergfotografie-fotoarts.de]
Bild Seite 1	Hajo Friedrich (www.hajo-friedrich.de) in <i>Child of Sun</i> (9/9+) an der Gelben Mauer, Berchtesgadener Hochthron. [Foto: Franz Hinterbrandner]
Bild Seite 2 und 3	Fritz Blach völlig losgelöst in der <i>Mayor Tom</i> (7+) an der Dopplervand. [Foto: Berni Zauner]
Bild Seite 6	In der <i>Utopia 2000</i> (9/9) am Grünwandkopf. Sewi kommt zum 6. Stand. [Foto: Hans Wallinger]
Fotonachweis	Kletterfotos siehe Bildunterschriften, Wand- und Übersichtsfotos: Peter Knäuseder (S. 175 u. 178), Johanna Widmaier (S. 28/29), alle anderen Richard Koller.
Topos	Georg Sojer

1. Auflage 2012
ISBN 978-3-936740-88-2

© by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstraße 1
D-73257 Köngen
Tel. 0049 (0) 7024 82780
Fax. 0049 (0) 7024 84377
eMail: alpinverlag@panico.de
www.panico.de

printed Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Tel. 0049 (0) 9081 2964-0
Fax. 0049 (0) 9081 2964-29
eMail: info@steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegs-beschreibungen wurden mehrfach überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Die Autoren, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: Juli 2012

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Korrekturen, Anregungen, Lob und Tadel bitte direkt an alpinverlag@panico.de

Gütesiegel für den Kletterführer Berchtesgadener Alpen

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.



Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089 - 1 40 03 93
Fax: 089 - 1 40 03 64
E-Mail: natur@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

Bundesverband IG Klettern e.V.
Geschäftsstelle
Georg-Strobel-Str. 73
90489 Nürnberg
Tel.: 0911 - 539 44 72
E-Mail: friedwart.lender@ig-klettern.de
www.ig-klettern.de

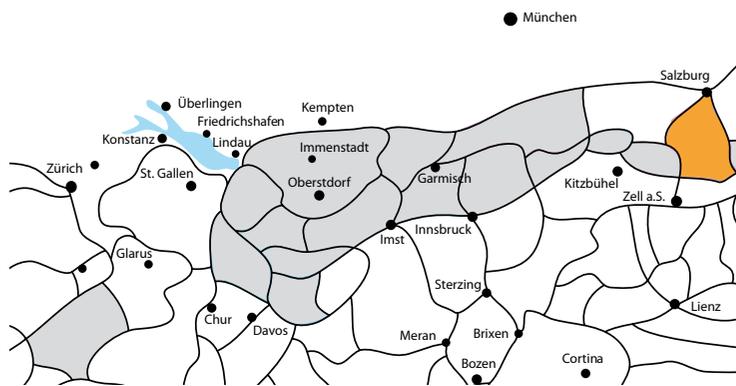
Naturfreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58a
10245 Berlin
Tel.: 030 - 29 77 32 60
Fax: 030 - 29 77 32 80
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Inhaltsverzeichnis

Danke	Seite 7
Vorwort	Seite 8
Gebrauch des Führers	Seite 10
Absicherung und Ausrüstung	Seite 12
Karten, Literatur	Seite 16
Spezialführer, Internet	Seite 18
Alpinklettern und Naturschutz	Seite 20
Nationalpark Berchtesgaden	Seite 24
Geographie, Geologie	Seite 26
Anreise	Seite 28

A Untersberg	Seite 30
B Hoher Göll	Seite 130
C Hohes Brett	Seite 188

Autorenportrait	Seite 282
Topolegende	Seite 284
Kurzcharakter der alpinen Kletterziele, Umrechnungstabelle	Seite 285
Touren- und Topokartenliste	Seite 286
Übersichtskarte	hintere Umschlagsklappe





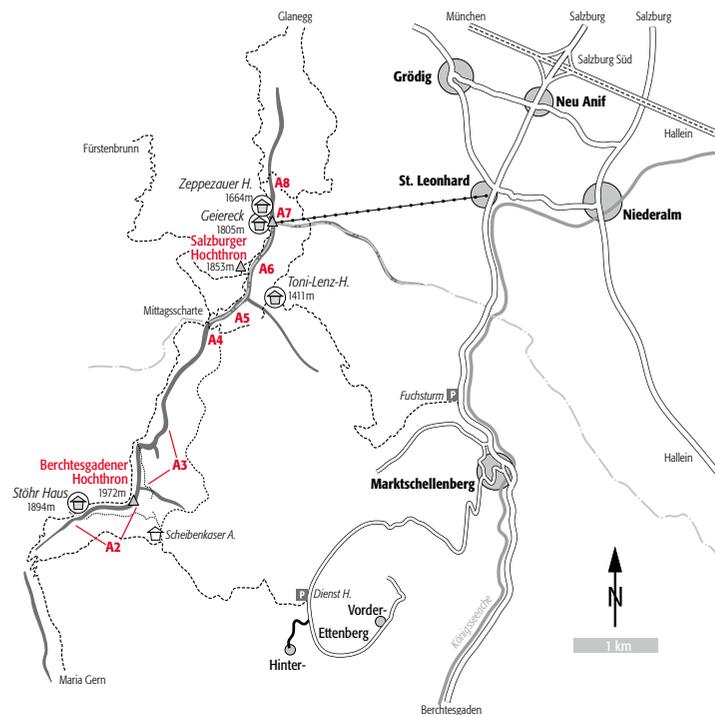
A1	Gurrwand.....	Seite 36
A2	Berchtesgadener Hochthron Südwand.....	Seite 42
A3	Gamsalmkopf-Rauheck Südost- und Ostwand.....	Seite 76
A4	Mittagsscharte.....	Seite 88
A5	Kleine Südwand.....	Seite 92
A6	Blausandpfeiler/Hochthron Ostwand.....	Seite 100
A7	Rosittenwand.....	Seite 118
A8	Dopplerwand.....	Seite 122

Anfahrt

Gurrwand (A1): Von Berchtesgaden über Bischofswiesen zum Wanderparkplatz in Hallthurm (von Berchtesgaden kommend gleich nach dem Bahnübergang rechts oberhalb der Bundesstraße). Hierher auch von der A8 über Bad Reichenhall.

Berchtesgadener Hochthron (A2, A3): Von Berchtesgaden nach Marktschellenberg. Vor der Ampel links abbiegen über die Brücke und Richtung Ettenberg weiterfahren bis zum Wanderparkplatz (ca. 5 km von Marktschellenberg).

Salzburger Hochthron (A4-A8): Von Berchtesgaden über Marktschellenberg nach St. Leonhard zur Talstation der Untersbergbahn. Hierher auch von der Tauernautobahn, Ausfahrt „Salzburg-Süd“.



C Hohes Brett 2338 m

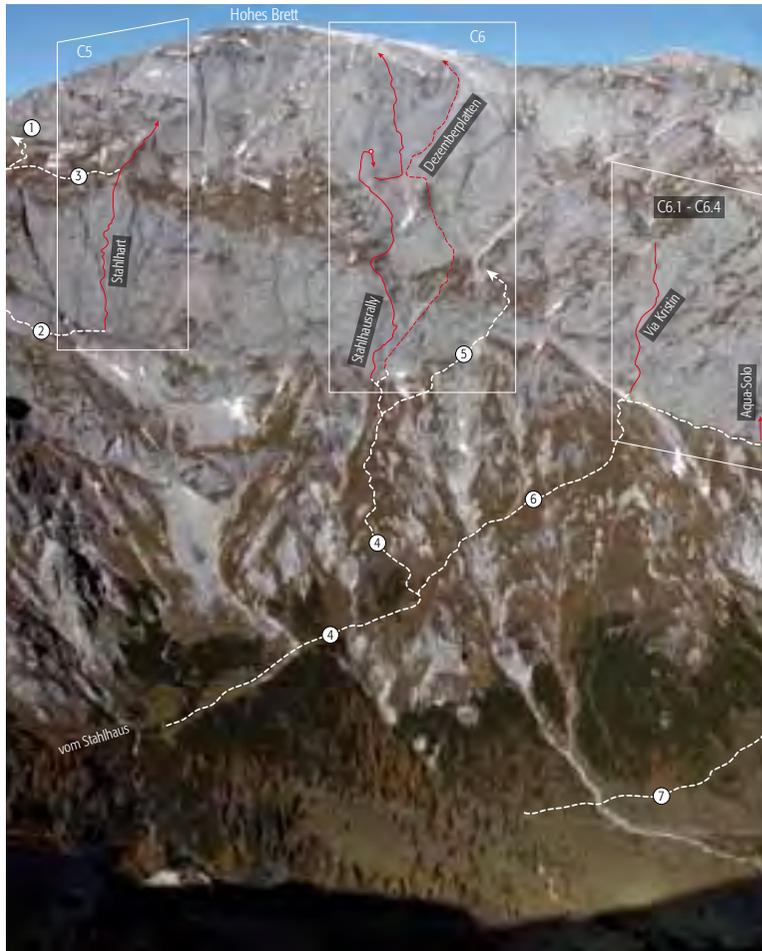
Das Hohe Brett gilt mit seinen 2340 Metern als kleiner Bruder des Hohen Göll. Es schließt südlich das Hufeisen des Göllstocks ab und bietet Bergwanderern vor allem von der Jennerseite her einige schöne Anstiegsmöglichkeiten. Seinen Namen hat das Hohe Brett von seinem langen und breiten Gipfelgrat, der von Ost nach West zieht. Ihn erreicht man am schnellsten von der Südwestseite her über das so genannte Jagerkreuz. Wer zuvor noch die Jennerbahn in Anspruch nimmt, der kann schon binnen zwei Stunden auf dem höchsten Punkt des Hohen Bretts stehen. Ein Aufstieg von der Westseite her über die Brettgabel beginnt zumeist in Hinterbrand, wo von der Forststraße ein unmarkierter Steig abzweigt. Einiges an Orientierungsvermögen muss derjenige, der diesen steilen, aber sehr aussichtsreichen Weg wählt, schon mitbringen. Zumeist wird der Brettgipfel aber im Rahmen einer Göllüberschreitung erreicht, die am Kehlsteinhaus beginnt und im Jennerbereich endet. Die Anstiege über Alpeltal und das Pflugtal sind sehr lange und werden als reine Brettanstiege nur selten gewählt. In den Plattenwänden des Hohen Brett sind vor allem in den letzten Jahren viele Sportkletterrouten der unteren und mittleren Grade eingerichtet worden. Die südseitige Ausrichtung, die zumeist gute Absicherung und das im Vergleich zur Göll-Westwand weniger steile Gelände machen die Wände am Hohen Brett zum beliebten Anlaufpunkt für Genussskletterer. Der relativ große Andrang ist allerdings nicht ganz unproblematisch, weil sich alle Routen bereits im Nationalpark Berchtesgaden befinden. Entsprechendes Verhalten vonseiten der Kletterer ist deshalb unabdingbar. Alle Klettergebiete am Hohen Brett erreicht man am besten vom Parkplatz Hinterbrand aus (gebührenpflichtig!). Von hier steigt man in etwa einer Stunde zur Mitterkaseralm auf, von wo aus sich die verschiedenen Sektoren erreichen lassen. Wer es ganz gemütlich will, der kann natürlich auch von Königssee aus die Jennerbahn benutzen, was die Anstiegszeit noch einmal verkürzt.

Ein weiteres, in den letzten Jahren stark gewachsenes Routenangebot gibt es auf der österreichischen Seite des Hohen Bretts über dem so genannten Bluntautal. Dieses beginnt von oben gesehen beim Stahlhaus, über dem sich bereits der erste Routensektor befindet. Über das Bluntautal entlang der langgezogenen Südwände absteigend, trifft man auf weitere Sektoren im Bereich des Brettriadels und des Grünwandkopfs. Wer lange Zustiege nicht scheut, der wird seine Freude an manch schöner, teilweise auch extremer Sportkletterei haben. Vor allem im Bereich des Grünwandkopfs, der genauso wie der Sektor Schönbachkopf am besten vom österreichischen Golling aus erreicht wird, finden Experten ein reiches Betätigungsfeld. Und die im unteren Bereich des Tals gelegenen Klettereien lassen sich auch deutlich schneller erreichen.

Richard Koller entflieht der „Suppe“ über die Little Nose (7-) am rechten Pfeiler der SW-Wand des Hohen Brett. [Foto:Schorsch Sojer]



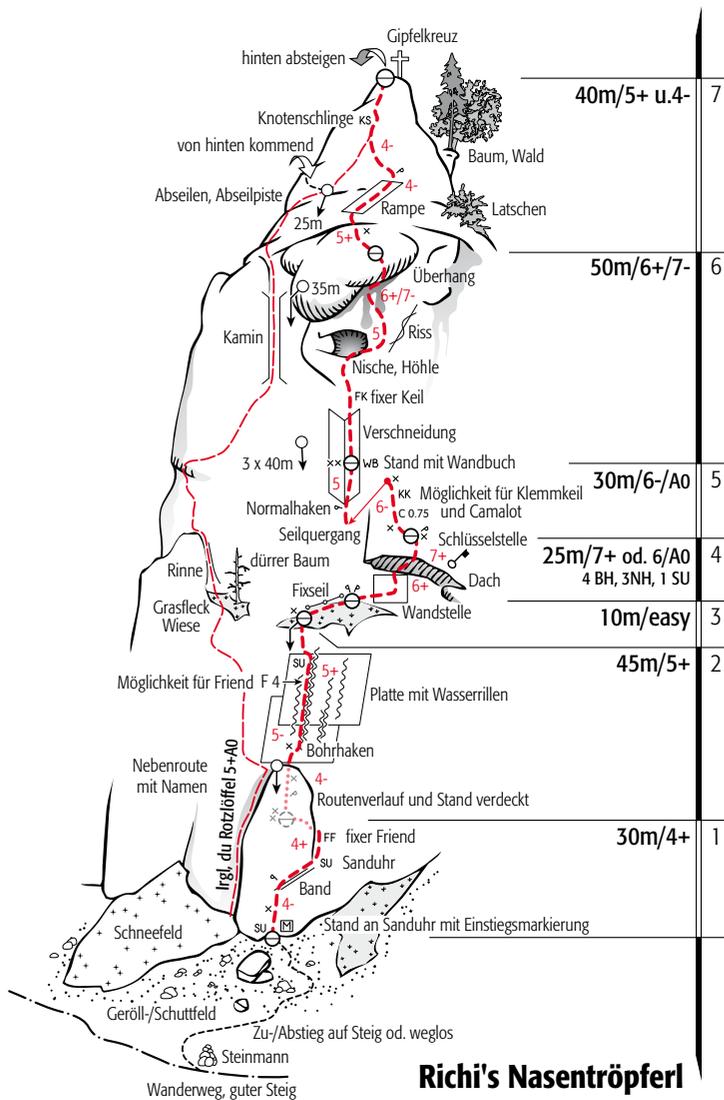
Gesamtübersicht Hohes Brett Südwand Bereiche C5 - C7



1. Normalweg zum Hohen Brett, auch Abstieg von den Klettereien im Bereich der Stahlhausrally und der „Plattenrouten“ (C5)
2. Zustieg vom Normalweg zu den Routen im Bereich „Stahlhaus“ (C5.1, C5.2)
3. Ausquermöglichkeit zum Normalweg nach dem unteren Wandel von C5.1 und C5.2
4. Zustieg vom Stahlhaus (Steig Stahlhaus-Oberjochalm) zu den Routen im Bereich „Stahlhausrally-Plattenrouten“ (C5.3 - C5.10)
5. Weiterer Zustieg zu den Routen C5.5 - C5.10 (alter Jägersteig, teilweise 2. Grad)
6. Zustieg vom Stahlhaus zum oberen/mittleren Bereich (C6.1 - C6.9) des Sektors Brettriadel



7. Zustieg von Stahlhaus und Oberjochalm zum mittleren/unteren Bereich (C6.7 - C6.15) des Sektors Brettriadel
8. Zustieg von der Oberjochalm zum Sektor Brettriadel (C6.1 - C6.15)
9. Abstiegsmöglichkeit von den Routen im unteren Bereich des Brettriadels (C6.10 - C6.15) über das Südwandband (teilweise abklettern, 2-3 und abseilen) alternativ zur Abseilpiste „Goldene Mitte“
10. Zustieg von der Unterjochalm zum Sektor Grünwandkopf (C7)



Richi's Nasentropferl

Nr.	Berg	Wandhöhe(n)	Ausrichtung	Niveau	Seite
A Untersberg					
A1	Gurwand	150 - 600 m	SW	6/A1 bis 8	36
A2	Berchtesgadener Hochthron S-Wand	bis 250 m	S, SO	3+ bis 10-/10	42
A3	Gamsalmkopf-Rauheck SO- & O-Wand	200 - 350 m	S, SO, O	4+ bis 8+	76
A4	Mittagscharte	150 m	SO	7+	88
A5	Kleine Südwand	110 - 220 m	S, SO	4+ bis 8-	92
A6	Blausandpfeiler/Hochthron Ostwand	100 - 300 m	SO, O	3+ bis 8+	100
A7	Rosittenwand	100 - 300 m	O	3- bis 5+	118
A8	Dopplerwand	130 - 245 m	SO, O	7- bis 8+/A0	122

B Hoher Göll					
B1	Westwand	200 - 700 m	W, SW	4- bis 10-	134
B2	Dürreckberg – Nördl. Alpeltalkopf	120 - 230 m	N, NO	6- bis 9-	156
	Pflughörndl	50 - 150 m	N, SW	3+ bis 6-/A2	166
B3	Südliche Alpetalköpfe	220 m	N	8/A0 bis 9-	167
B4	Hoher Göll SW-Wand	180 - 280 m	SW	5- bis 7-	170
	Nordwand	300 - 370 m	N	5 bis 6	184

C Hohes Brett					
C1	Mitterkaser	30 - 100 m	SSW	3 bis 8-	192
C2	Jägerkreuz	220 m	S	5 bis 7-	198
C3	Südwestwand - Re. Pfeiler	100 - 180 m	SW	5 bis 7+	206
C4	Südwestwand - Li. Pfeiler & Plattenfl.	130 - 320 m	SW, W	4 bis 8	220
C5	Südwand - Stahlhaus & Plattenrouten	120 - 500 m	S	5- bis 7+	236
C6	Südwand - Brettriadel	100 - 400 m	S	4+ bis 9/A0	248
C7	Bluntauental - Grünwandkopf	200 - 300 m	S	6+ bis 10-	264
C8	Bluntauental - Schönbachkopf	250 - 600 m	S	6 bis 9-/A0	272

Umrechnungstabelle

Camalot	Friend	Stopper	Rock
0,4 / 0,5	1	4	1
0,75	1,5	5	2
1	2	6	3
1	2,5	7	4
2	3	8	5
3	3,5	9	6
4	4	10	7
5	5	11	8
6	6	12	9
		13	10